

Die Legende lebt

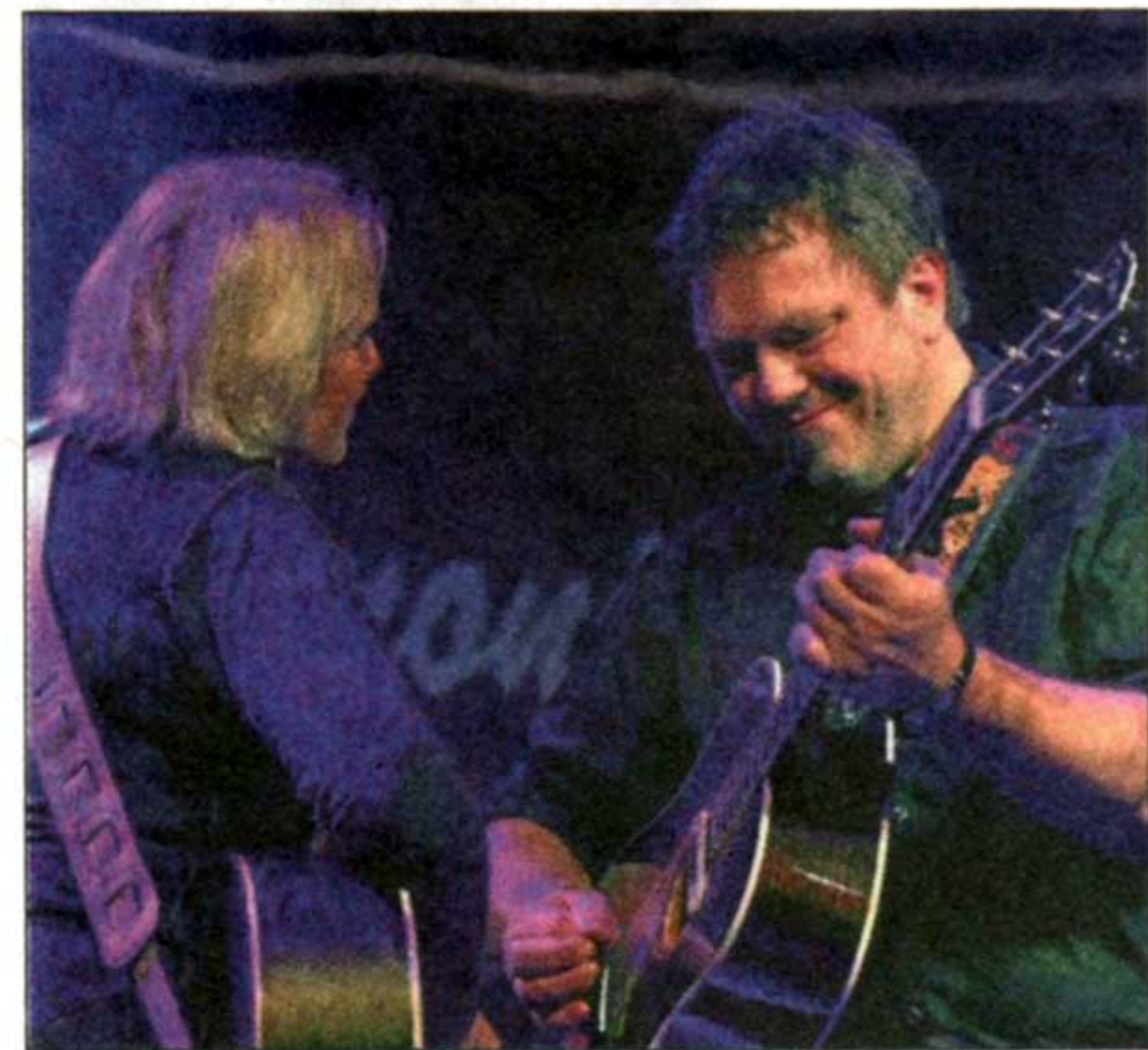
Hommage an Johnny Cash: Texas Heat in der Harmonie

VON PAUL ROBERT

Beim Auftritt der Band „Texas Heat“ in der Endenicher Harmonie wurden die Fans des legendären Country-Sängers Johnny Cash ausgesprochen gut bedient. Sänger und Gitarrist Bernd Wolf und seine Band vermögen es wie kaum eine andere, den Sound Cashs mit all seinen Facetten so naturgetreu zu reproduzieren. Bei geschlossenen Augen stellt sich waschechtes

Cash-Feeling ein. Wolf zur Seite steht seit Kurzem Elisabeth Erlemann (Gitarre und Gesang), die in der Rolle von June Carter Cash durch ihre gekonnten Backings und Solodarbietungen vor allem stimmlich („Redemption Day“) eine hervorragende Stellung in der Band einnimmt. Jens Lükermann am Bass und Gunnar Olsen am Schlagzeug bereiten dazu einen verlässlichen Läufer aus, auf dem beide Frontleute sicher wandeln können. Das Repertoire ist sorgfältig ausgewählt und umfasst mehrere Schaffensphasen des legendären Man in Black.

Vor gut 40 Jahren stieß Wolf auf Cashs Musik, die ihn fortan nicht mehr losließ. Neben bekannten Cash-Klassikern („I Walk The Line“, „San Quentin“, „Jackson“) tauchen im Repertoire auch weniger bekannte Titel auf („The Matador“), aber auch Eigenkompositionen wie „Cash In My Heart“ oder „Johnny Cash And Me“ auf, die Wolf geschickt auf Cash-Sound getrimmt hat und genauso gut vom Meister selbst stammen könnten. Die Duette der beiden Frontleute („Jackson“, „If I Were A Carpenter“) sind so harmonisch wie hinreißend, während es bei „The Wall“ besinnlich wird.



Wie Johnny und June: Bernd Wolf und Elisabeth Erlemann.

FOTO: SCA